

Zuo Nachbuhrlichem gefallen reichen, wan den Willimannen in anse-  
 chung Jhres Jetzmahligen mangels Und armuoth mit dem Ehrschatz uss  
 mitlyden vollkommenlich mochte verschoonet werden, Jm widerigen fahl  
 Jst man doch des versehens, das damit, nach altem harkommen und ge-  
 wöhnlichem bruch alle bescheidenheit erfolgen werde: dannethin wirt  
 den Willimannen auch nach nooturfft Zuo gesprochen werden, der Frauw  
 Abbtissin allen gebühreden respect Zuo erzeigen, und sich mit ihrem  
 Schwager Ludj Walder syner unkosten halb nach der billigkeit Zuo  
 verglychen. ...

[gez.] Cantzley der Stat Zürich"

"Beträffendt einen handtlächenhooff Zuo Maschwanden. 1650: Frauwent-  
 hal"

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 84/76            2) s. ebenda AH 75/129  
 3) s. ebenda etwa AH 16/52, 62 und 63 sowie AH 103/10

---

Kopie. Dorsualnotiz möglicherweise von Beat II. Zurlauben  
 AH 132, 115-118 - Blatt 115 und 118<sup>r</sup> leer

## 49

1625 Mai [21./]11., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] HEINRICH BRÄM AN DEN LANDSCHREIBER  
 DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"verschiner tagen Jst mir myn Sigill, von üch wohl und Zuo rächt wi-  
 derumbe überschickt und yngehendiget worden, will also der Rechnung  
 des über Rests [- Bräm war von 1619 bis 1621 Landvogt der Freien Äm-  
 ter -], zu üwer glegenheit erwarten. Jch hoffen Jr werdind myner g.  
 herren [Bürgermeister und Rat von Zürich] und myn wappen, by demsel-  
 ben Puren [=Dorfgenossen] von Sarmistorff auch empfangen haben, so  
 nun dieselben Jnn rechter form und grösse, wellend Jr sy lassen yn-  
 setzen, wo aber nit, und Jr villichter myner g. H. wappen, lieber  
 grösser: und mit der Vogtyen Wappen hetten, bin Jch urbietig üch  
 derselben eins Zeübersenden, was dann die fenster costen werdend,  
 wellind Jr selbige an üwer schuld Jnbehalten und abzüchen.

Das begerte Papyr hette Jch gern lengist gschickt. Jst mir aber erst  
 gestrigs tags uss der Cantzlyg Zuokommen, darvon Jr einen Risen  
 hieby Zuempfachen, wann sölliches nach üwerem gefallen und belieben  
 gerüstet, so Jst noch ein Risen verhanden, und auch Jnn üwerem  
 dienst. und costet ein Risen 2 R unser werung, wo dem herren Jch wy-  
 ter angenehme dienst und gefallens erwysen khan, welle er mich nit

sparen, auch Jeder Zyt Jnn synem guten willen gegen mir Continuieren, stadt mir danckhbarlichen widerumbe Zuobeschulden, und thun also hiemit uns Zuomal dem gnadenschirm Gottes wohl befehlen ...

Jr werdend myner g. H. erklerung über den spänigen weidgang<sup>1</sup> zwüschent Sarmistorff und Tennwyl empfangen haben. Jch achten die sach werde uff könnfftige Jarrechnung [die vom 29. Juni bis 18. Juli 1625 stattfand] gen Baden<sup>2</sup> khommen etc."

- 1) Dabei ging es um einen Streit zwischen Sarmenstorf, das in den Freien Ämtern lag, und Tennwil, welches zur Herrschaft Hallwil gehörte, bezüglich des gemeinsamen Weidgangs; in diesem Zusammenhang kam es zwischen den genannten Parteien zu tätlichen Auseinandersetzungen, s. Zurlaubiana AH 129/176 spez. auch Anm. 1.
- 2) s. EA V 2, 434 (Nr. 365). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten sein, Zürich aber sehr wohl durch Heinrich Bräm. Die gedruckten EA erwähnen dieses Streitgeschäft allerdings nicht.

---

Original, Siegel abgefallen

AH 132, 119-120 - Blatt 119<sup>v</sup> und 120<sup>r</sup> leer

[1653]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, U.A. ÜBER SEINE VERMITTLUNGSBEMÜHUNGEN IM LUZERNER BAUERNKRIEG]

---

"[1.] [Des] Letsten [am 18. März 1653 von den VI kath. Orten - VII ausg. LU - an der Tagsatzung in Luzern<sup>1</sup> erlassenen] Spruchs beschaffenheit wider den ersten, Jn dem gricht Von 4 Manen: etc. wass sidthero guotwillig nachgelassen, gültig erkhendt: starkhe vertroistung ohne die, Niemand sich gestellt häte Sidthero angelegte straffen und deren Underscheid 25000 gl. Nachgelassen<sup>2</sup>

[2.] wär dass manifest [d.h. den Wolhuser Bundesschwur]<sup>3</sup> gemacht?

Nota wider heüschen Von Pfarherrn Ze khüssnacht [=Küssnacht am Rigi, Franz **Stocklin**, von Zug]

[3.] der stritige costen, undt Ansprach der Ohrten Schwytz und Zug

[4.] Verbiterung zwüschen den [kath.] ohrten

Jst ein schryben an [den] Landtvogt [des Amtes Entlebuch, Ludwig] am Rhyn [=Amrhyn] abgangen bitteren einhalts undt schmachwordthen über die 4 [kath.] ohrt [- V ausg. LU -]